



## Liebe Leserin, lieber Leser!

---

Mit dem 25. Februar, dem Aschermittwoch, beginnt im liturgischen Kalender die 40-tägige Fastenzeit.

Für die einen der Ansatz für eine Überprüfung der Grundausrichtung ihres Lebensalltags, für andere der Beginn der Starkbiersaison, die Einladung zur Frühjahrsdiät oder eine willkommene Woche für einen Kurzurlaub, wenn die Kinder ohnehin Ferien haben. Welcher Typ sind Sie?

Kalorienreduktion und Einladung zur Frühjahrsdiät nehmen zwar den ganzen Menschen in seiner Gewichtigkeit in den Blick, oft mit einem Seufzen bleiben aber womöglich an der Oberfläche.

Biblich gesprochen geht es ja nicht ums Abnehmen, sondern um die Abkehr von fragwürdigen Wegen, verbunden mit einer Neuorientierung für mein Leben.

Das beinhaltet eine Chance für die Zukunft, wenngleich mit ihr verbunden sein mag, deutlicher zu erkennen, an welchen Fäden mein Leben hängt.

Umkehr und Neuausrichtung entgrenzt und entmächtigt das »Ego«, sie nimmt den anderen in seinen Bedürfnissen und Begrenztheiten wohlwollend wahr, in der

Nähe und in der Ferne.

Umkehr und Neuausrichtung kann zur Einladung werden, dem Leben eine neue Tiefe schenken zu lassen, ein spiritueller Weg, der von der Oberfläche weg führt und mich Gott einen Schritt näher bringt. Mit den gestalteten Zeiten am Sonntag Abend in der Fastenzeit, mit Exerzitien im Alltag für Gottsucher und im Rahmen der festlichen Liturgie durch diese geprägte Zeit hindurch möchten wir Ihnen dafür Angebote machen und Hilfestellungen bieten.

Die Einladungen zu den Fastenessen in der Pfarreiengemeinschaft und die Aktion MISEREOR schaffen dafür einen äußeren Rahmen, um Solidarität einzuüben.

Am Aschermittwoch ist nicht alles vorbei! Ein neuer Weg tut sich auf und jeder und jede kann ihn mitgestalten und entdecken! Gerne begleiten wir Sie dabei!

Eine gesegnete Fasten- und Osterzeit wünscht Ihnen zusammen mit dem Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft St. Laurentius – Zur Heiligen Familie Ihr

  
Christian Müssig, Pfarrer



# Die Liturgiereform

## Vor 40 Jahren ein umstürzendes Ereignis. Und heute?

Vor 40 Jahren, am 4. Dezember 1963 verabschiedete das Zweite Vatikanische Konzil die Liturgiekonstitution.

Durch die Erneuerung der Liturgie, die das Konzil als erste Aufgabe in Angriff nahm, sollte die christliche Gemeinde die heiligen Handlungen bewusst und tätig mitfeiern und damit das christliche Leben der Gläubigen erneuert und den Vorstellungen unserer Zeit angepasst werden. Wichtige Elemente dieser Erneuerung waren

- die Einführung der Volkssprache
- die Vereinfachung der Riten
- die Einbeziehung vielfältiger Laiendienste in den Gottesdienst
- die Betonung von Wortgottesdienst und Stundengebet.
- die Neuordnung der Sakramentenfeiern
- die Erweiterung der Leseordnung.

Zwischenzeitlich führen die Veränderungen der vergangenen Jahre immer häufiger zu heftigen Diskussionen um die »wahre Form« der Liturgie. Den einen gehen sie zu weit, andere fühlen sich jedoch trotz der Veränderungen von der Liturgie nicht angesprochen, viele verstehen die Riten nicht mehr.

»Wir werden in der Liturgie erst wieder zueinander finden, wenn wir aufhören, sie als das anzuschauen, was die Gemeinde macht, und aufhören zu meinen, wir müssten vor allem uns selber »einbringen«, uns selber darstellen. Wir müssen wieder lernen zu sehen, dass sie uns ins Ganze der Kirche aller Zeiten hineinführt, in der der Herr sich uns selber gibt. Liturgie ohne Glaube gibt es nicht.« schrieb Joseph Kardinal Ratzinger in der Tagespost vom 3. Oktober 2003.

Papst Johannes Paul II. kündigte in seiner Eucharistie-Enzyklika ein Richtlinienpapier zur Liturgie an.

In dieser und den Pfarrbriefausgaben dieses Jahres wird das Thema »Liturgie« in verschiedenen Beiträgen beleuchtet, werden verschiedene Formen der Liturgie vorgestellt und kritische Fragen aufgegriffen die zum Nachdenken anregen. **Thomas Göbel**

## Liturgie

Liturgie ist der Dienst Gottes am Menschen und die Antwort des Menschen vor Gott.

Liturgie bezeichnet den gestalteten Gottesdienst und konkretisiert sich in den verschiedenen Formen: der Eucharistiefeier, der Andacht, dem Stundengebet etc.

Die Liturgie umfasst das gesamte gottesdienstliche Geschehen: Wort und Gesang, Gestik, Bewegung und Gewänder, Symbole und Symbolhandlungen.

# Erinnerungen an die »alte Messe«

## Gottesdienstfeier vor dem Konzil

Die Älteren von uns erinnern sich sicher noch ganz gut an die Messfeiern vor mehr als 40 Jahren: »Dominus vobiscum – et cum spiritu tuo«, »Ite, missa est – deo gratias«. Soweit konnte sich jeder mit dem Priester verständigen. Für die Ministranten waren die Ansprüche schon höher: Das lateinische Stufengebet, das Confiteor oder gar das Suscipiat erforderten schon großen Fleiß und ein gutes Gedächtnis. Ja, der Gottesdienst war so ganz anders als heute: Der Priester zelebrierte vorn am Altar – mit dem Rücken zum Volk – seine Messe praktisch allein, alles in lateinischer Sprache, meist still für sich. Nur einige Texte wurden laut, aber auch auf Latein, vorgelesen oder beim Hochamt auch gesungen. Die meisten Gläubigen wohnten ohne Einbindung mit dem Geschehen am Altar dem Gottesdienst bei, viele beteten still für sich den Rosenkranz, einige hatten einen Schott, in dem der Gottesdienst mit all seinen Texten und Gebeten zweisprachig, lateinisch und deutsch, abgedruckt war. Und so konnten sie aktiv am Geschehen teilnehmen. Später dann, kurz vor dem Konzil, wurden zumindest Lesung und Evangelium von einem Lektor in der Muttersprache vor-

getragen, so dass alle die biblische Verkündigung verstehen konnten.

Der ganze Ablauf des Gottesdienstes war streng durch Vorschriften (Rubriken) geregelt, die schon durch das Konzil von Trient um 1570 festgelegt worden waren. Deshalb möchten auch heute noch manche an dieser tridentinischen Messe festhalten.

Besondere Ehrfurcht wurde dem Allerheiligsten entgegengebracht. Nur der Priester durfte die heilige Kommunion anfassen und spenden. Sie wurde dem Gläubigen auf die Zunge gelegt und er musste sie ohne zu kauen hinunterschlucken. Wer zur Kommunion gehen wollte – was viel seltener geschah als heute, da man immer Angst hatte, aufgrund seiner Sünden nicht würdig zu sein – der musste seit Mitternacht nüchtern sein. Stets hatte man Angst, beim Zähneputzen ein Tröpfchen Wasser zu verschlucken, was die Nüchternheit schon gebrochen hätte.

Vor dem Konzil gab es auch kein einheitliches Gotteslob. Wir in der Diözese Würzburg hatten das Ave Maria als Gesangbuch, bei dem eifrige Gottesdienstbesucher fast alle Liednummern auswendig kannten.

Mit dem Konzil vor 40 Jahren kam die neue Liturgie, die durch die Muttersprache und ihre offenere Form eine viel lebendigere Gestaltung und Teilnahme ermöglicht.

Reinhold Nöth

VIII  
K ý-ri-e, \* e- lé- ison. iii. Chri-ste,  
e- lé- ison. iii. Ký- ri- e, e- lé- ison.



# Komm, wir feiern Gottesdienst

## Litrgische Angebote für Kinder

Zwanzig Kinder zwischen drei und sieben Jahren sitzen im Kreis, in der Mitte steht die brennende »Jesuskerze«, daneben ein Korb, dessen Inhalt nach und nach entdeckt wird: eine Blume, ein Feuerwehrauto, ein Trinkglas, eine Badeente... lauter Dinge, die von lebensförderlichen Kraft des Wassers erzählen und so zum Thema unseres Gottesdienstes hinführen: Es geht heute um die Taufe. Wir hören vom Taufauftrag Jesu, wir spielen Taufe, wobei eine Babypuppe als Täufling dient und jedes Kind einmal in die Rolle der Eltern oder des Priesters schlüpfen darf.

Dann wird gebastelt: Die Kinder verzieren aus Papier geschnittene Taufkleider mit »Schmuckstücken« aus Goldpapier, um zu zeigen, was für ein Schatz jede/r von uns in Gottes Augen ist.

Zum Abschluss versammeln wir uns noch einmal im Kreis, tauchen unsere Finger in die mit Wasser gefüllte Taufschale und machen in Erinnerung an unsere Taufe das Kreuzzeichen. Nach dem gemeinsamen Vaterunser geht's dann hinüber in die große Kirche, wo uns die Gemeinde zum Schlussegen erwartet.



Blitzlichter auf einen der vielen »Arche-Noah-Gottesdienste«, wie sie im Laufe des Jahres parallel zum Elf-Uhr-Gottesdienst sonntags im Pfarrzentrum St. Laurentius und in ähnlicher Form sogar jeden Sonntag in der Gemeinde Zur Heiligen Familie unter dem Namen »Kinderkirche« gefeiert werden.

Liturgie hat viele Gesichter. Um mit kleinen Kindern unseren Glauben zu feiern, braucht es andere Formen als die ganz auf Erwachsene zugeschnittene Liturgie der Eucharistiefeier, die die Kleinen bestenfalls brav über sich ergehen lassen. Es braucht eine Liturgie, die all ihre Sinne anspricht, die ihre Lebenserfahrungen aufnimmt und deutet, die ihrem kindlichen Bedürfnis nach Bewegung und Stille, nach kreativen Tun, nach Liedern und Gebeten, in die sie einstimmen können, gerecht wird. Um die Kinder allmählich an den Gottesdienst der Gemeinde heranzuführen, gehören aber auch Elemente des Gemeindegottesdienstes, wie das Kreuzzeichen, Dank- und Fürbittgebet, ein Wort der Bibel und das Vater unser, zu unseren Feiern dazu.

Neben den liturgischen Angeboten für die Kleinen gibt es unter dem Titel »Kinderkirche in der Krypta« in der Laurentiusgemeinde für Kinder der zweiten bis fünften Klasse etwa einmal im Monat während des Wortgottesdienstes der Sonntagsmesse eine eigene Wort-Gottes-Feier. Zur Gabenbereitung gehen wir dann hinauf in die große Kirche und feiern den Mahlgottesdienst zusammen mit der ganzen Gemeinde.

Aus dem Wunsch, Kindern eine verstehende und aktive Teilnahme an der sonntäglichen Eucharistiefeier zu ermöglichen, sind schon vor vielen Jahren in unseren Gemeinden die »Familiengottesdienste« entstanden, die in ihrer farbigen und sinnenfälligen Gestaltung eine Bereicherung für das liturgische Leben der ganzen Gemeinde darstellen.

Dass es diese bunte Vielfalt an kindgemäßen Gottesdiensten gibt, verdanken wir Eltern, die sich in den verschiedenen Gottesdienst-Teams engagieren. Ihnen sei ganz herzlich gedankt und wenn auch Sie Lust haben, Kirche für Ihre Kinder zu gestalten, sind Sie herzlich willkommen! Man muss dazu keineswegs ein Profi sein! **Gabriele Ernst**

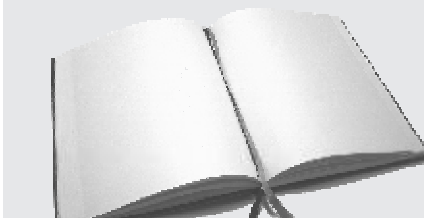
## Ökumenischer Bibeltag

mit vielen interessanten Workshops  
für Kinder der 4.-6. Klasse

**27. März 2004**

9.30 bis 16.00 Uhr  
Pfarrheim St. Paul

Einladung und nähere Informationen folgen



Die Kinder der Kinderkirche in der Heiligen Familie feierten den Einzug des Herrn in Jerusalem am Palmsonntag mit bunt geschmückten Palmbüschen.



Die Woche für das Leben ist eine Initiative der Deutschen Bischöfe und der Evangelischen Kirche in Deutschland. Sie ist Ausdruck des Glaubens an Gott, den Schöpfer und Freund des Lebens, der uns besondere Verantwortung für das menschliche Leben gegeben hat. Die Woche für das Leben steht in diesem Jahr unter dem Thema

# DIE WÜRDE DES MENSCHEN AM ENDE SEINES LEBENS

24. APRIL BIS 1. MAI 2004



Anlässlich der diesjährigen »Woche für das Leben« laden die Heidingsfelder Gemeinden St. Paul, St. Laurentius und Zur Heiligen Familie auf Initiative des Ökumenekreises ein zu einem offenen Vortrags- und Gesprächsabend zum Thema:

## »Selbstbestimmt sterben – was heißt das?«

Aktive Sterbehilfe ist in Deutschland gesetzlich verboten. Dennoch wird die Berechtigung dieses Verbots immer wieder in Frage gestellt. Nachdem nicht nur in den Niederlanden, sondern auch in der Schweiz und in Belgien aktive Sterbehilfe unter bestimmten Bedingungen straffrei ist, wird diese Frage auch auf europäischer Ebene diskutiert.

Letztlich geht es darum, einen würdevollen und selbstbestimmten Tod zu ermöglichen. Doch was ist ein würdevoller und selbstbestimmter Tod? Was bedeuten die Unterscheidungen zwischen aktiver und passiver, direkter und indirekter Sterbehilfe, die in der Diskussion immer wieder auftauchen? Welche Bedeutung kommt der Hospiz-Arbeit mit ihrem Bemühen um Sterbebegleitung und Schmerztherapie zu?

Ort: Pfarrsaal St. Laurentius  
 Zeit: 5. Mai 2004, 19.30 Uhr  
 Referenten: Annemarie Heiß,  
 Hospizhelferin (St. Paul)  
 Prof. Dr. Stephan Ernst,  
 Moralthologie in Würzburg

## Sozialstation St. Totnan – Danke für ihre Unterstützung!

In beiden Pfarreien St. Laurentius und Hl. Familie bestehen seit vielen Jahren Vereine zur Unterstützung der ambulanten Krankenpflege. Wurde davon früher der Unterhalt von Ordensschwestern zur Krankenpflege ermöglicht, sind sie heute ein wichtiger Baustein zum Erhalt der Sozialstation St. Totnan. Vier Pfarreien tragen derzeit die Sozialstation St. Totnan; sie betreut 170 Patienten im Einzugsgebiet.

Die Palette der Dienste reicht dabei von der hauswirtschaftlichen Unterstützung bis hin zur Begleitung Sterbender.

Von den Krankenkassen und von der Pflegeversicherung wird nur ein Teil dieser Dienste vergütet. Zusätzlich schafft der ständige Verschiebebahnhof zwischen Kranken- und Pflegeversicherung Unsicherheiten und belastet die Mitarbeiter der Station mit Verwaltungsbürokratie.

Dennoch halten wir an wesentlichen Qualitätsmerkmalen der Pflege durch die Sozialstation St. Totnan fest: Es wird ausschließlich Fachpersonal eingesetzt, es wird kein zu Pflegenden zurückgewiesen, auch wenn die Wegstrecken länger sind oder der Pflegebedarf eigentlich keine Fachkraft »lohnt«. Bislang ist es gelungen, um der Menschen willen die vollständige »Vermarktung« der Pflege einzugrenzen, obwohl die Zeichen der Zeit in eine andere Richtung deuten. Das ist auch der Motivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Sozialstation zu verdanken!

Die Pfarreien lassen sich ihre Sozial-

station dafür auch etwas kosten: Pro Katholik leisten wir seit Jahren eine Umlage von 2 Euro, egal ob Kirchgänger oder nicht, egal ob Sie die Station nutzen oder nicht.

Die Beiträge aus den Unterstützungsgruppen sind dafür eine solidarische und wertvolle Hilfe. Ohne sie und die Anteile aus der Caritassammlung im Frühjahr und Herbst wären wir nicht in der Lage, diese soziale Infrastruktur zu halten.

Mit Ihrer Mitgliedschaft in einem der Vereine leisten Sie ein Stück Solidarität, bereits dann, wenn Sie selbst diesen Dienst gar nicht in Anspruch nehmen. Wir sind daher allen dankbar, die ihre Mitgliedschaft aufrechterhalten oder gar neu zu einer Unterstützung bereit sind.

Mitglied können Sie durch einen Anruf in den jeweiligen Pfarrbüros oder durch eine formlose Anmeldung werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr 15,00 in beiden Pfarreien. Besonderer Dank gilt Herrn Degen für die Heilige Familie und Frau Bonfig in St. Laurentius, die seit Jahren ehrenamtlich das Mitgliederwesen betreuen.

  
Christian Müssig, Pfarrer

PS: Mitglieder erhalten bei Inanspruchnahme von bestimmten Leistungen durch St. Totnan eine Ermäßigung in Höhe des Jahresbeitrages. Bitte teilen Sie ggf. den Schwestern Ihre Mitgliedschaft mit!

# Firmung 2004



Bischof em. Paul-Werner Scheele bei der Firmung in der Heiligen Familie

Foto: Baumann

Am 8. Februar spendete Bischof em. Paul-Werner Scheele 48 Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft die Firmung. Der Gottesdienst fand in der Pfarrkirche Zur Heiligen Familie statt. Die Firmlinge haben sich in dieser Feier zu ihrem Glauben bekannt und für ein christliches Leben entschieden.

In der Vorbereitung beschäftigten sich die Jugendlichen damit, was es heißt, sich firmen zu lassen. Gemeinsame Gruppenstunden, eine Projektarbeit und ein gemeinsames Wochenende waren Stationen auf diesem Weg der Vorbereitung.

Mit ihrer Entscheidung, sich firmen zu lassen, machen die Jugendlichen deutlich, dass der Glaube für sie wichtig ist und sie als Christen leben wollen.

Den Neugefirmtten alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und vor allem Mut, ihren Glauben auch zum Ausdruck zu bringen.

## Unsere Firmlinge:

### aus der Heiligen Familie:

Jacqueline Frenzel, Alexander Götz, Verena Heilmann, Nelson Heinemann, Johannes Königer, Artur Kowatsch, Anna Mangold, Michael Markert, Agnes Mildenberger, Christoph Moedebeck, Steffen Saueracker, Stefan Schäbler, Sandra Schmitt, Simon Spenkuch, Sebastian Tkocz

### aus Sankt Laurentius:

Benjamin Aumüller, Katharina Brenner, Marco Bürner, Matthias Christoffer, Stefanie Ebert, Teresa Eck, Sandra Endres, Christina Esterl, Hannah Fehr, Kim Fesel, Bernadette Foohs, Lisa Groppe, Hans-Lukas Herbert, Jasmin Jacob, Karl-Anton Jetschke, Lisa Keilhofer, Svenja Keller, Tanja Kiesenkamp, Tino Moritz, Nicolas Müller, Laura Retzbach, Dominik Scheuerlein, Kerstin Schmiedel, Jeffrey Schulz, Fabian Schweizer, Maximilian Schwindt, Nico Umbreit, Daniel Weis, Timo Wernsdorfer, Armin Winkler, Nico von Prokrowsky, Philipp Wohlfahrt, Gilbert Mikautsch

# Erstkommunion 2004

Wenn Jesus lädt zum Tisch, dann meint er dich und mich

**Erstmals eingeladen zum Tisch des Herrn sind am Sonntag, den 18. April 2004 in St. Laurentius:**

Julia Alsheimer, Christoph Brand, Sophia Brenner, Jakob Breyer, Florian Döllinger, Lisa Döllinger, Jana Dornberger, Andreas Düll, Marvin Hansch, Stefanie Hartmann, Thomas Haubenthal, Melina Hinterlang, Janine Höfner, Nathalie Jakob, Elisabeth Klug, Christian König, Anna-Marie Körner, Angelina Krußig, Athina Kukula, Andreas Lang, Marco Moritz, Michelle Müller, Jessica Nickel, Julia Palarz, Riccardo Paval, Fabian Popella, Vanessa Preissingner, Tilman Prokopetz, Jeanine Rautenberg, Sophia Schlager, Stefan Schnur, Dominik Schröder, Marina Seitz, Sandra Spanheimer, Katharina Stuber, Philipp Tscherner, Fabio von Pokrowsky, Marie van Evert, Philipp Wetzels, Marcel Wohlfahrt, Fabio Zeiß

**und am 16. Mai 2004 in der Heiligen Familie**

Marie Bathelt, Natascha Daißler, Marcel Endres, Johannes Haas, Julian Huter, Larentina Karlein, Deborah Königer, Sophia Kornprobst, Rebecca Langer, Erik Markert, Marc Matz, Yannick Michelfeit, Stefanie Neubauer, Magdalene Oscar, Janina Pohl, Johannes Schanzer, Lukas Schirmer, David Schlichting, Daniel Schmitt, Leon Schömig, Rebecca Siemer, Patricia Sieron, Alexander Sitko, Jessica Tax, Lukas Wehner, Lukas Wohlfahrt, Josefa Zens

Wir begleiten die Kinder im Gebet und wünschen ihnen Gottes Segen.



## MISEREOR - FASTENAKTION 2004

Für uns Mitteleuropäer ist „Hunger“ ein Fremdwort geworden. Auch der Ärmste in unserem Land muss nicht Hunger leiden. Die meisten von uns haben eher das Problem, nicht zu dick zu werden oder ein paar Kilo abzuspecken. Deshalb können wir oft nur schwer nachempfinden, wie Menschen in unterentwickelten Ländern ihr Leben fristen müssen.

Ein Landarbeiter aus Brasilien berichtet über die letzten Dürrejahre: „Ich habe fünf Kinder verloren, drei vor der Dürrezeit und zwei während der Dürre. Das erste starb schon nach sechs Monaten. Auch die beiden anderen Kinder starben, bevor sie ein Jahr alt waren. Alle starben an Durchfall [...] Wir gaben alles für Nahrungsmittel und Medikamente aus, aber es reichte nicht hinten und nicht vorne [...] Ich arbeitete in dieser Zeit in den Notstandsarbeiten, welche die Regierung wegen der Dürre anbot und verdiente 18 Euro im Monat. Das reichte nicht einmal, um täglich eine Reis-Bohnenmahlzeit für die Familie zu bekommen [...] Immer wieder fühlten wir uns schuldig am Tod unserer Kinder. In vielen Nächten lagen meine Frau und ich wach in unseren Hängematten. Wir machten uns Vorwürfe und träumten von besseren Tagen. Heute wissen wir, dass die Kinder wegen des Hungers, der Unterernährung und des verschmutzten Wassers starben, welches sie tranken.“

Ein Schicksal von vielen! 830 Mio.



Unser tägliches Brot  
gib uns. Heute.

**MISEREOR**  
● DAS HILFSWERK

Spendenkonto

**52 100** Sparkasse Aachen  
BLZ 390 500 00

Menschen leiden zur Zeit an Hunger und Unterernährung. Täglich sterben 15 000 Kinder in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien an den Folgen dieses Mangels. Seit 45 Jahren macht die Aktion Misereor auf dieses Unrecht aufmerksam. Sie ruft uns auf zur Solidarität mit den Armen. In vielen Projekten versucht sie die Not und den Hunger vor Ort zu bekämpfen. Ziel ist es, mit ihrer „Hilfe zur Selbsthilfe“ den Menschen langfristig eine Lebensperspektive zu geben und Rahmenbedingungen zu schaffen, die fremde Hilfe überflüssig machen.

„Das Recht auf Nahrung ist ein göttliches Recht“, hat Papst Johannes Paul II. einmal gesagt, gemäß der Bitte im Vater unser: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Dies ist auch das Motto der diesjährigen Aktion am 27. und 28. März. Lassen wir uns ansprechen von dieser Bitte - für die Notleidenden Mitmenschen weltweit!

R. Nöth

Ihr Fastenopfer **2004**  
am **27./28. März**

**MISEREOR**  
● DAS HILFSWERK

# Sonntag Abend in der Österlichen Bußzeit

jeweils um 18.00 Uhr

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 29. Februar         | Sankt Laurentius<br><b>Eröffnung der<br/>ökum.Bibelwoche</b>    |
| 07. März            | Sankt Laurentius<br><b>Kreuzwegandacht</b>                      |
| 14. März            | Sankt Paul<br>17.00 Uhr<br><b>Passionsmusik</b>                 |
| 21. März            | Zur Hl. Familie<br><b>Vesper in der<br/>österlichen Bußzeit</b> |
| 28. März            | Sankt Paul<br><b>ökumenisches<br/>Abendlob</b>                  |
| 04. April           | Zur Hl. Familie<br><b>Bußgottesdienst</b>                       |
| Freitag<br>26. März | Sankt Laurentius<br><b>Bußgottesdienst</b>                      |

## **Feier der Versöhnung**

(Einzelbeichte/Beichtgespräch)

siehe Gottesdienstordnung.

jederzeit auch nach Absprache  
mit Pfarrer Müssig (Tel. 6 51 14)  
möglich

# Gottesdienste

an Sonn- und Feiertagen 14. Februar bis 27. Juni 2004



Datum	Sankt Laurentius	Zur Heiligen Familie
Sa, 21. Februar	18.00 Uhr	18.00 Uhr
So, 22. Februar	09.30 Uhr	11.00 Uhr
Mi, 25. Februar <b>Aschermittwoch</b>	18.00 Uhr	20.00 Uhr
Sa, 28. Februar	18.00 Uhr	
So, 29. Februar	11.00 Uhr mit Arche Noah / Kinderkirche	09.30 Uhr
Sa, 06. März	18.00 Uhr	
So, 07. März	09.30 Uhr	11.00 Uhr Jugendgottesdienst anschl. gemeinsames Mittagessen
Sa, 13. März	18.00 Uhr	
So, 14. März	11.00 Uhr mit Arche Noah	09.30 Uhr mit Kinderkirche
Sa, 20. März	18.00 Uhr	18.00 Uhr
So, 21. März	09.30 Uhr	11.00 Uhr mit Kinderkirche
Sa, 27. März	18.00 Uhr	
So, 28. Mrz	11.00 Uhr Familiengottesdienst	09.30 Uhr mit Kinderkirche
Sa, 03. April	18.00 Uhr	
So, 04. April <b>Palmsonntag</b>	09.00 Uhr mit Kinderkirche	10.45 Uhr mit Kinderkirche
Do, 08. April <b>Gründonnerstag</b>	19.00 Uhr	20.00 Uhr
Fr, 09. April <b>Karfreitag</b>	5.00 Uhr ökumenischer 10.00 Uhr Kinderkreuzweg 15.00 Uhr	Jugendkreuzweg 15.00 Uhr mit Kinderkirche
Sa, 10. April	21.00 Uhr Osternacht	
So, 11. April <b>Ostersonntag</b>	09.30 Uhr	05.00 Uhr Auferstehungsfeier
Mo, 12. April <b>Ostermontag</b>	11.00 Uhr Jugendgottesdienst	09.30 Uhr
Sa, 17. April	18.00 Uhr	18.00 Uhr
So, 18. April	9.30 Uhr Erstkommunionfeier	11.00 Uhr
Sa, 24. April	18.00 Uhr	
So, 25. April	11.00 Uhr mit Arche Noah / Kinderkirche	09.30 Uhr mit Kinderkirche



Datum	Sankt Laurentius	Zur Heiligen Familie
Sa, 01. Mai	18.00 Uhr	18.00 Uhr
So, 02. Mai	09.00 Uhr ökum. Bittgang 18.00 Uhr	ab St. Paul
Sa, 08. Mai	18.00 Uhr	
So, 09. Mai	09.30 Uhr	11.00 Uhr mit Kinderkirche
Sa, 15. Mai	18.00 Uhr	18.00 Uhr
So, 16. Mai	11.00 Uhr Familiengottesdienst	10.00 Uhr Erstkommunionfeier
Mi, 19. Mai	19.00 Uhr	
Do, 20. Mai <b>Christi Himmelfahrt</b>	09.30 Uhr	11.00 Uhr
Sa, 22. Mai	18.00 Uhr	
So, 23. Mai	09.30 Uhr	11.00 Uhr mit Kinderkirche
Sa, 29. Mai	18.00 Uhr	
So, 30. Mai <b>Pfingstsonntag</b>	11.00 Uhr mit Arche Noah	09.30 Uhr
Mo, 31. Mai <b>Pfingstmontag</b>	09.30 Uhr	11.00 Uhr
Sa, 05. Juni	18.00 Uhr	
So, 06. Juni	11.00 Uhr mit Arche Noah	09.30 Uhr
Mi, 09. Juni	19.00 Uhr	
Do, 10. Juni <b>Fronleichnam</b>	08.00 Uhr mit Prozession	11.00 Uhr
Sa, 12. Juni	18.00 Uhr	
So, 13. Juni	11.00 Uhr Arche Noah/Kinderk.	09.00 Uhr mit Prozession
Sa, 19. Juni	18.00 Uhr	14.30 Uhr Käppeleswallfahrt 17.30 Uhr Eucharistiefeier im Käppele
So, 20. Juni	09.30 Uhr	11.00 Uhr mit Kinderkirche
Sa, 26. Juni	18.00 Uhr	
So, 27. Juni	11.00 Uhr Werkingstraße / mit Arche Noah	09.30 Uhr mit Kinderkirche

# Leiden, Sterben, Auferstehung

## Die Kar- und Ostertage in unseren Gemeinden

### **Palmsonntag, 4. April 2004:**

Sankt Laruentius  
9.00 Uhr Prozession und  
Eucharistiefeier und  
Kinderkirche/Arche Noah

Zur Heiligen Familie  
10.45 Uhr Prozession und  
Eucharistiefeier und Kinderkirche

### **Die Feier der Osternacht**

Sankt Laurentius  
10. April 21.00 Uhr  
Die Feier der Osternacht

Zur Heiligen Familie  
11. April 5.00 Uhr  
Auferstehungsfeier  
anschließend gemeinsames Frühstück

### **Gründonnerstag, 8. April 2004:**

Sankt Laruentius  
19.00 Uhr Eucharistiefeier  
anschl. Anbetungsstunden

Zur Heiligen Familie  
20.00 Uhr Eucharistiefeier  
anschl. Agapefeier im Pfarrsaal  
ab 21.30 Uhr Anbetungsstunden

### **Ostersonntag, 11. April 2004**

Sankt Laurentius  
9.30 Uhr Eucharistiefeier

### **Ostermontag, 11. April 2004**

Zur Heiligen Familie  
9.30 Uhr Eucharistiefeier

Sankt Laurentius  
11.00 Uhr Jugendgottesdienst /  
Eucharistiefeier

### **Karfreitag, 9. April 2004:**

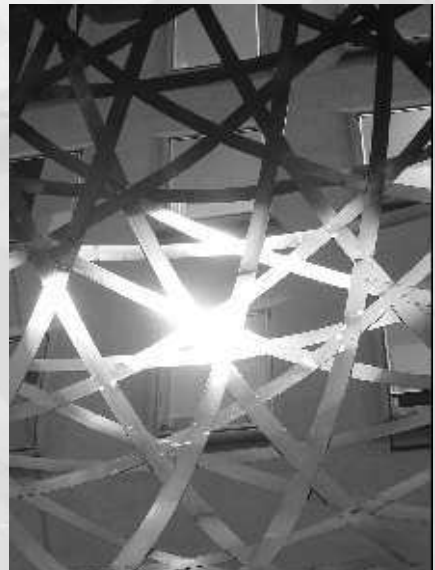
05.00 Uhr ökum. Jugendkreuzweg

Sankt Laruentius  
10.00 Uhr Kinderkreuzweg

Sankt Laruentius | Zur Heiligen Familie  
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden  
und Sterben Jesu (in der Hl.  
Familie mit Kinderkirche)

### **Karsamstag, 10. April 2004:**

Zur Heiligen Familie  
10.00 Uhr Trauermette  
(Meditativer Wortgottesdienst)



# Weltgebetstag 2004

Katholische und evangelische Frauen der drei Heidingsfelder Pfarreien gestalten den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie, die an diesem Tag weltweit gefeiert wird, wurde in diesem Jahr von panamaischen Frauen erarbeitet. Wir beginnen mit einem Wortgottesdienst um 19.00 Uhr in St. Paul. Anschließend findet eine Begegnung statt. Wir laden dazu besonders auch junge Frauen sehr herzlich ein. Durch Ihre Mitfeier setzen Sie in unserer zerrissenen Welt ein Zeichen des Friedens, der Solidarität und Verbundenheit mit Frauen überall auf der Erde.

Im  
Glauben  
Zukunft  
gestalten

Weltgebetstag »Im  
Glauben gestalten Frauen  
Zukunft«

**Freitag, 5. März '04  
19.00 Uhr - St. Paul**

Herzliche Einladung zur Mitfeier ergeht an alle Frauen und Männer aus den Gemeinden St. Bruno, St. Laurentius, St. Paul und Zur Heiligen Familie



# Termine

Wallfahrten,  
besondere Gottesdienste  
und Andachten

## Maiandachten

Samstag, 1. Mai 2004:

Sankt Laurentius | Zur Heiligen Familie

18.00 Uhr Eucharistiefeier mit  
feierliche Eröffnung des  
Marienmonats

Sonntag, 9. Mai 2004:

Zur Heiligen Familie

18.00 Uhr Maiandacht  
mitgestaltet von der  
Kolpingfamilie

Sonntag, 16. Mai 2004:

Sankt Laurentius

18.00 Uhr Maiandacht

Donnerstag, 20. Mai 2004:

Zur Heiligen Familie

18.00 Uhr Maiandacht

Sonntag, 23. Mai 2004:

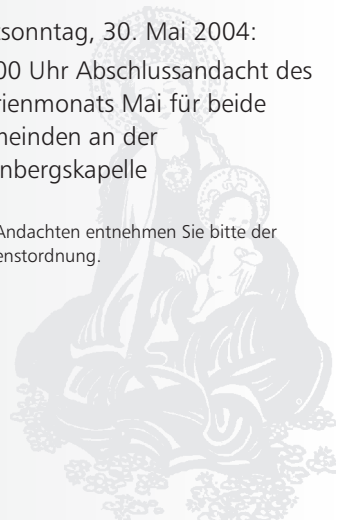
Sankt Laurentius

18.00 Uhr Maiandacht

Pfingstsonntag, 30. Mai 2004:

16.00 Uhr Abschlussandacht des  
Marienmonats Mai für beide  
Gemeinden an der  
Weinbergskapelle

Weitere Andachten entnehmen Sie bitte der  
Gottesdienstordnung.



## Ökumenischer Bittgang

Zur Heidingsfelder  
Weinbergskapelle  
am Sonntag, den 2. Mai 2004  
Beginn um 9.00 Uhr in St. Paul

## Wallfahrt nach Walldürn

Aussendungsgottesdienst:  
Donnerstag, 10. Juni 2004 um  
12.00 Uhr in St. Laurentius  
Abholung der Wallfahrer am So, 13.  
Juni um 13.30 Uhr am Blutbild bei  
den Siebeneichen  
Anmeldung wegen Unterkunft bei  
Fam. Baumann, Tel. 6 43 13

## Wallfahrt zum Käppele

**in der Hl. Familie:** Sa, 19. Juni  
Beginn um 14.30 Uhr an der  
Pfarrkirche  
17.30 Uhr Eucharistiefeier am  
Käppele  
anschl. Rückfahrt mit dem Bus und  
Gelegenheit zum gemeinsamen  
Abendessen im Pfarrsaal

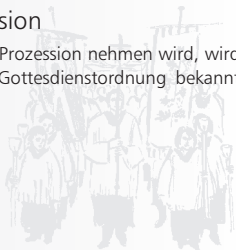
**in St. Laurentius:** So, 4. Juli  
Beginn um 6.30 Uhr an der  
Pfarrkirche  
ca. 8.00 Uhr Eucharistiefeier am  
Käppele

## Fronleichnamsprozession

**in St. Laurentius:** 10. Juni  
8.00 Uhr Eucharistiefeier  
anschl. Prozession

**in der Hl. Familie:** 13. Juni  
9.00 Uhr Eucharistiefeier  
anschl. Prozession

(Der Weg, den die Prozession nehmen wird, wird  
rechtzeitig in der Gottesdienstordnung bekannt  
gegeben)



## Feste im Sommer

Auch in diesem Jahr wird in unseren  
Pfarrgemeinden wieder gefeiert:

Das gemeinsame **Sommerfest** der  
Pfarrgemeinde und des Kinder-  
gartens Zur Heiligen Familie findet  
am **Sonntag, 4. Juli 2004 statt.**

In der Pfarrei Sankt Laurentius wird  
das **Pfarrfest** wieder an zwei Tagen  
gefeiert:

**17. und 18. Juli 2004**

# Pfarrer Winfried Schlüter feierte 60. Geburtstag

Mit einem Festgottesdienst am vierten Adventssonntag und einem anschließenden Empfang feierte unsere evangelische Nachbarpfarrei St. Paul den 60. Geburtstag ihres Gemeindepfarrers Winfried Schlüter.

Pfarrer Schlüter ist seit 15 Jahren Pfarrer in St. Paul und der Lukaskirche im Steinbachtal, seit 1999 stellvertretender Dekan des evangelisch – lutherischen Dekanats Würzburg. Er wurde am 19. Dezember 1943 in Würzburg geboren, besuchte hier das Röntgengymnasium und studierte Theologie in Neuendettelsau. 1973 übernahm er seine erste Pfarrstelle und war vor seiner Zeit in Heidingsfeld mehrere Jahre Pfarrer in Weißenburg. Sein besonde-



**Winfried Schlüter**

res Interesse gilt der Ökumene, wo er als stellvertretender Vorsitzender in der AcK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) tätig ist. Auch für unsere katholischen Gemeinden ist er seit vielen Jahren ein geschätzter und beliebter Seelsorger und Freund, mit dem uns unser gemeinsamer Glaube und viele ökumenische Aktionen

verbinden. Immer wieder bringt er sich mit seinen Ideen und Anregungen, in Wort und Tat in unseren gemeinsamen Ökumenekreis ein.

Wir wünschen Pfarrer Schlüter weiterhin Gottes Segen für sein seelsorgerliches Wirken in der Stadt und bei uns hier in Heidingsfeld

**R. Nöth**

## Konfirmation in St. Paul

Wir gratulieren den KonfirmandInnen unserer evangelischen Nachbarpfarrei St. Paul ganz herzlich und wünschen ihnen einen gesegneten Festtag!

### **aus der Lehmgrubensiedlung:**

Annika Bertsch, Tobias Engelbrecht, Sarah Marie Klasna, Vitalij Korobaschew, Kevin Logan, Melanie Martin, Monika Neumeister, Saskia Ines Reidemeister, Sinah-Theres Rienecker, Paula Wied

### **aus dem Städtle, Katzenberg und Dallenberg**

Rebecca Engert, Marie-Louise Flentje, Laura Gerl, Annemarie Göpfert, Sarah Hessel, Nina Jabke, Simone Karg, Kalinka Martin, Hendrik Meier, Selina Pechar, Christoph Robert Piontek, Sophie Caroline Rosenthal, Nina Schneider, Kristina Spielmann



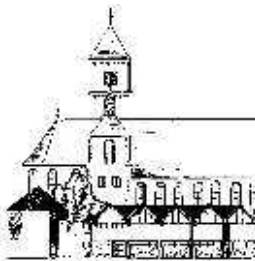
# Hosea

erkennen

lieben

umkehren

## Ökumenische Bibelwoche



### Eröffnungsfeier

Sonntag, 29. Februar, 18 Uhr

St. Laurentius - Krypta

### Bibelabende

Montag, 1. März, 19.30 Uhr

St. Paul

Dienstag, 2. März, 19.30 Uhr

St. Laurentius

Mittwoch, 3. März, 19.30 Uhr

Zur Hl. Familie

Donnerstag, 4. März, 19.30 Uhr

St. Laurentius

### Abschlussgottesdienst

Sonntag, 7. März, 9.30 Uhr

St. Paul



**Malteser weiten ihren Mahlzeitendienst aus:**

## **Jetzt frisch gekochtes »Essen auf Rädern« auch in Heidingsfeld**

Der Malteser Hilfsdienst hat sein Angebot beim Mahlzeitendienst ausgeweitet. Seit Juni 2003 können auch die Senioren in Heidingsfeld wieder ein aus frischen Zutaten, mit größter Sorgfalt gekochtes und auf die Bedürfnisse alter Menschen abgestimmtes Mittagessen nach Hause geliefert bekommen. Das Menü wird auf Porzellangeschirr angerichtet und von den Maltesern in Spezial-Wärmebehältern transportiert, so dass es heiß beim Kunden ankommt. Es werden regionale Gerichte, frische, knackige Salate, vegetarische Kost usw. Angeboten – je nach Geschmack und individuellen Wünschen.

Auf der Suche nach einer geeigneten Küche, die sowohl alle räumlichen als auch den hohen Qualitätsanforderungen gerecht wird, haben die Malteser jetzt mit der Arbeiterwohlfahrt einen neuen Partner gefunden.

Infos zu dem Neuen Angebot gibt es beim Malteser Hilfsdienst, Mainaustr. 45a, 97082 Würzburg, Tel. (0931) 45 05 - 241 oder -240

## **Seniorenerholung 2004**

Für Seniorinnen und Senioren veranstalten wir ganzjährige Erholungsangebote in heilklimatisch günstigen Gegenden, wie z. B.

- 07.05. - 19.05.2004 Wertach (Allgäu)
- 14.06. - 28.06.2004 Bad Kissingen
- 26.07. - 09.08.2004 Hünfeld bei Fulda  
sowie eine **Weihnachtsfreizeit**
- 22.12.2004 - 05.01.2005 Bad Bocklet (Rhön)



Wir bieten den Seniorinnen und Senioren erholsame Tage in einer lebendigen Gemeinschaft. Im Vordergrund stehen:

- Gemeinschaft                      -persönliches Gespräch                      -gemeinsame Aktivitäten
- Möglichkeiten religiöser Angebote                      -Austausch in der Gruppe

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Orts- und Kreis Caritasverband oder beim:

**Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.**

**Referat Kur und Erholung**

**Franziskanergasse 3**

**97070 Würzburg**

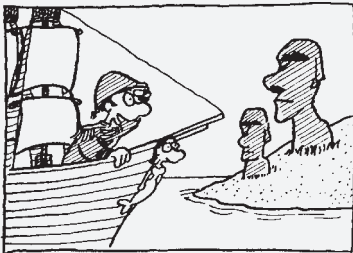
**Tel.-Nr.: (0931) 3 86 66 56**

**Fax-Nr.: (0931) 3 86 66 51**

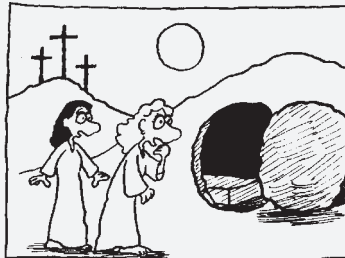
**Storchn@caritas-wuerzburg.de**



Was feiern wir an Ostern?



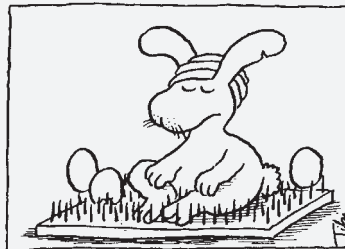
(A) Die Entdeckung der Osterinsel



(B) Die Auferstehung Jesu



(C) Das Ei des Kolumbus



(D) Die Weisheit des Ostens

Aus: Werner Tiki  
Küstenmacher,  
Anker und Fische –  
Ein fröhliches Rate-  
bilderbuch über  
Kirchliche Symbole  
© Claudius Verlag  
München 1997

## Gesundheitsbelehrung – Folgebelehrung

Am Mittwoch, 12. Mai 2004 findet um 20.00 Uhr im Siedlerheim in der Lehmgrubensiedlung die **Folgebelehrung im Sinne des § 43 Abs. 4 des Infektionsschutzgesetzes** statt.

Eingeladen sind u. a. alle HelferInnen der Pfarreiengemeinschaft St. Laurentius – Zur Hl. Familie und unserer Kindergärten, die im Laufe des Jahres bei Festen und Feiern mithelfen und mit Lebensmitteln in Kontakt kommen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und Ihre Mithilfe im Jahr 2004.



ANZEIGE



... mir ist nicht Wurst, wo ich mein  
Fleisch kaufe



**Metzgerei  
Rudolf Kram**

Klosterstraße 8  
97084 WÜ-Heidingsfeld  
Telefon 09 31 / 6 55 53

# Geistige Nahrung

## Das 6-Wochen Fasten-Abo

für nur 19,90 Euro

Sie sparen  
**24,40 €**  
(gegenüber Einzelkauf)

Lesen Sie vom  
25.2. - 10.4. im Fasten-Abo  
die exklusive Serie „Zwischen Himmel  
und Erde“ - alltagsbezogene Gedanken  
für jeden Tag. Und eine - Radwander-  
führer erhalten Sie gratis dazu!



Leserzeitung, einmal wöchentlich, über 6 Wochen (Lesezeit) - garantiert



Coupon faxen an  
09 31/60 01-707



kostenlos bestellen  
über 0 800/6 24 67 67

**Ja, ich will das Fasten-Abo mit Geschenk für nur 19,90 Euro**

Ich möchte auch nach den 6 Wochen zum regulären Preis weiter lesen und die vielen weiteren Abo-Vorteile nutzen.

Ich erhalte in der Fastenzeit 6 Wochen lang ein Volksblatt bzw. die  
Volkszeitung. Als Dankeschön bekomme ich das Buch „Die schönsten  
Radtouren rund um Würzburg und im Vorfränkisch“ geschenkt.

Verlagsgarantie: 6 €! Über das Bestellen des Aboklus dieses Verlages  
erhalten Sie von 2 Wochen lang Verlagskostenlos: Volkszeitung Monarchie-  
Sonntag, Bonn Str. 2, 97064 Würzburg (auch für Fernauftrag anfragen)

Kameraname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

Geb.-Datum:

E-Mail-Adresse:

Bitte beachten: gilt nicht für Abonnenten

Bitte, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Gebühr von  
meinem Konto abgebucht wird:

Konto-Nr.:

Bank: (ausw.)

Bank

Unterschrift des Kontoinhabers:

Diese Banküberweisung kann jederzeit schriftlich widerrufen  
werden. Sie ist nicht befristet. Bei Beendigung des Aboklus anfragen.

## Pfarrbüro St. Laurentius

Kirchplatz 2  
97084 Würzburg

Fon: 6 51 14  
Fax: 61 32 11  
eMail: St-Laurentius.Wuerzburg  
@bistum-wuerzburg.de

### Sprechstunden:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:  
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag:  
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

## Pfarrbüro Zur Heiligen Familie

Frau-Holle-Weg 4  
97084 Würzburg

Fon: 6 59 08  
Fax: 61 95 00 35  
eMail: Zur.Hl.Familie.Wuerzburg  
@bistum-wuerzburg.de

### Sprechstunden:

Montag, Donnerstag, Freitag:  
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag:  
14.00 bis 16.00 Uhr



## Sprechzeiten der SeelsorgerInnen

### ■ Pfarrer Christian Müssig:

- Mittwoch 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
(St. Laurentius)
  - Dienstag nach dem Gottesdienst (Zur Hl. Familie)  
▪ und nach Vereinbarung
- Telefon: 6 51 14  
eMail: Christian.Muessig@bistum-wuerzburg.de

### ■ Pastoralreferentin Gabriele Ernst:

- Sprechstunde nach Vereinbarung
- Telefon: 6 51 14 oder 6 19 34 12  
eMail: Gabriele.Ernst@bistum-wuerzburg.de

### ■ Gemeindeassistentin Anita Reichert:

- Sprechstunde nach Vereinbarung
- Telefon: 6 51 14  
eMail: Anita.Reichert@bistum-wuerzburg.de

### ■ Diakon Toni Barthel:

- nach Vereinbarung
- Telefon: X XX XX  
eMail: Anton.Barthel@arbeitsamt.de

### ■ Gemeindefreferentin Monika Oestemer:

- Freitag 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr  
▪ und nach Vereinbarung
- Telefon: 61 95 00 34  
eMail: Monika.Oestemer@bistum-wuerzburg.de

## Impressum

**Herausgeber:** Pfarreien St. Laurentius und Zur Heiligen Familie, Würzburg-Heidingsfeld

**Redaktion:** Christoph Baumann, Stephan Ernst, Thomas Göbel, Marcel Goldbach, Elisabeth Huppmann, Reinhold Nöth, Monika Oestemer, Stefan Rettner, Thomas Wiesner

**Gestaltung:** Marcel Goldbach, Thomas Wiesner

**Druck:** Böhler-Verlag, Heidingsfeld

**Bitte Vormerken:**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Sommer 2004) ist der 03. Mai 2004



ALS VERANTWORTUNGSBEWUSSTER UND VERTRAUER  
BESTATTER SIND WIR FÜR SIE IM STÄDTLE IN DEN  
SCHWERSTEN STUNDEN DES LEBENS IMMER ERREICHBAR!

IHR

**BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGS-  
INSTITUT**



**»GORHAU«**  
Inh. Manfred Gorhau e.K.



**BESTATTERMEISTER**

97084 Wü.-Heidingsfeld, Reuterstr. 2

Fax : 0931 / 6 56 57

 **0931 / 61 00 00**

**Wir beraten Sie bei den Entscheidungen über:**

**Organisation der Bestattung:**

- *Benachrichtigung des Pfarramtes*
- *Vermittlung eines freien Redners*
- *Organisation von musikalischer Umrahmung*
- *Auf Wunsch Vermittlung von Dekoration, Sarg- und Grabschmuck*

**Beurkundung** beim zuständigen Standesamt.

**Besorgung** der erforderlichen Dokumente und Durchführung von In- und Auslandsüberführungen in die entsprechende Leichenhalle, bzw. zum örtlichen Friedhof.

**Terminierung** der Bestattungsfeierlichkeiten.

**Erstellung** von Todesanzeigen und Trauerdrucksachen.

**Auswahl** von Sarg, Sterbewäsche, Deckengarnitur, Urne, etc...

**Lieferung** von Grabkreuzen und Urnengrabbeschriftungen.

**Graböffnungen**

**Beratungsgespräche auch bei Ihnen zu Hause möglich!**

**Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter!**

**Besuchen Sie uns im Internet auf: [www.Gorhau-Bestattungen.de](http://www.Gorhau-Bestattungen.de)**

**E-Mail: [Gorhau-Bestattungen@t-online.de](mailto:Gorhau-Bestattungen@t-online.de)**